

Der Edelmann begann sein Verhör: „Wie heißt Er denn?“ „Sebastian Habermann“. „Was ist Er denn?“ „Schmied“. „Wie kommt Er denn in den Kohlwald?“ „Bin auf der Wanderschaft von Waldsassen her nach Arzberg“. „Was will Er denn in Arzberg?“ „Ein Unterkommen als Schmied suchen“. — „Wird schwer werden“, brummte der Edelmann. — „Wie ist denn gekommen, daß Er im Schnee gelegen ist?“ „Der Hunger hat mich umgeworfen“.

Der arme Kerl, dachte der Edelmann, ich will ihm helfen. Er fing wieder an: „Versteht Er auch etwas von der Bauernarbeit?“ — „Dadrinn kenn ich mich aus, wir haben daheim auch ein paar Tagwerk dabei.“ „Ich will Ihm einen Vorschlag machen“, sagte bedächtig der Edelmann, „Er kann auf meinem Rittergut Schlottenhof bleiben und da mitarbeiten. Die Stelle eines Knechts ist frei. Will Er mitkommen?“

„Ach wie gern“, antwortete bewegt der Fremde, „und ich will es dem gnädigen Herrn danken durch Fleiß und Treue.“ „Na, na, schon gut“, entgegnete der Edelmann, „kann solche Rührstücke nicht leiden. Glaub Ihm schon. Also die Sache ist abgemacht“.

Der Wagen fuhr jetzt rechts ab den Kohlberg hinunter und durchs Tor in den damaligen Markt Arzberg. Er fuhr auf der anderen Seite den Berg wieder hinauf und stand nach wenigen Minuten vor dem Schlosse zu Schlottenhof still. Die Edelfrau, Frau Sibylla von Benkendorff, war bereits die Treppe heruntergeeilt und stand vor dem Wagen. Nach dem Edelmann stieg der Fremde aus. Frau Sibylla machte großen Augen. „Wen hast Du denn da mitgebracht?“ Der Freiherr lachte. „Ich hab' auch einmal gefunden. Den Tiroler da hab' ich im Wald draußen gefunden, er ist unser neuer Knecht.“ Er rief den Oberknecht herbei. „Nimm ihn in Deine Obhut, Valt, Er soll bei uns dienen. Alles andere wird er Dir selbst sagen“, und zur Freifrau gewendet: „Ich glaube, wir haben einen guten Fang gemacht“. —

Der Tiroler Wastl, wie man ihn allgemein hieß, lebte sich rasch zu Schlottenhof ein. Seines Fleißes und soliden Wesens willen wurde er bald bei Knechten und Mägden auf dem Rittergut beliebt, so gut wie bei der Herrschaft. Unter den Mägden aber waren etliche im heiratsfähigen Alter. In diesem Alter überkommst die Mägdlein, ob sie das nun gestehen oder nicht, daß sie sich heimlich nach einem umsehen, der ihr von ihnen wohlgeleiteter Ehemann und Ehegespönte werden könnte.

(Fortsetzung folgt).



Foto: E. Küspert, Arzberg

Quartier- und Kontributionslisten aus Oschwitz

(1. Fortsetzung)

(ca. 1696) liefert(en) die Oschwitzer d 27 febr. hei undt haber undt stro auff 2 pferd Jeremias Haff Corporal

(ca. 1696) Die Oschwitzer undt Diester Criener (= Dietersgrüner) haben von 1 febr. bis d 29 febr. dieses monats richtig bezahlet 14 fl Kl gelt und 30 Kreitzer auff 2 munt portzion Jeremias Haff Corporal

(ca. 1696) Her richter (= Dorfrichter) ihr habt order, das ihr mir solt auff 3 tage fuder morgen nach wonsiedel führen; wolt ihr aber diesen abent zu mir komen undt eich mit mir abhollen das ich zufriednen bin; das futer mist ihr bei mir abholen Artzberg d 9 April Jeremias Haff Corporal

(1696) liefern die Oschwitzer und Tiferschgriner auff 2^m Munt portzion 3 und ein halben gulden; wird von mir bezeyget Jeremias Haff Corporal dt d 15 April 1696

(1696) quetierte die oschwitzer undt diester griener, das sie auff das monat April vor 2 munt portzion richtig bezalet haben 14 fl etc.

Artzberg d 30 Ab Jeremias Haaff Corporal

(1696) Vorzeichnus d ich von mein bauern hab auff d Monat January Empfangen 9 fl 30 X Keyserlich wegen d ich verweyßet bin nacher hauß, vor mundt vnd pferdt portion ist mir d gerecht worden.

A 1696 d (verderbt) Dezembr. (Name) Corporal.

(1696) Hanß Firbringer (hatte im Quartier) ein Corporal und ein Reuther vor Einen Knecht, haben in allem verzert 5 fl. 15 X. Hanß Thötsch (hatte) 3 Reuther (und folgende Aufwendungen:) 24 Maß Bier 45 Xr., 4 Pfund Kalb Fleisch 22 Xr., 4 Pfund Schweiner Fleisch 22 Xr., 6 Pfund Rindt Fleisch 24 Xr., 9 Xr. (für) Bradtwirscht, 12 Xr. vor Brandtwein, 12 Xr. vor Schmalz, 12 Xr. vor Fiesch, 2 Xr. vor wirz (Gewürz), 3 Xr. vor licht, 4 Xr. vor Towak, 1 fl. 30 Xr. vor Haber, 30 Xr. vor Heu undt Streu. Mattheus Rolß undt Egidius Firbringer 3 Reuther 1 fl. 4 Xr. vor Bier und Brandtwein, 18 Xr. vor Schweinefleisch, 30 Xr. vor 6 Pfundt Rindt-fleisch, 15 Xr. vor Fiesch, 8 Xr. Sembel (Semmeln), 6 Xr. vor Eyer, 24 Xr. vor Schmalz, 6 Xr. vor wirtz, 2 Xr. liecht, 12 Xr. eine Henne, 18 Xr. vor Brodt und Mehl, 2 fl. 15 Xr. vor Habern, 30 Xr. vor Heu und Streu.

Weitere Quartierwirte waren nach dieser Liste:

Hanß Graff und Adam Öchsler für 3 Reuther, Hanß Firbringer und Hanß Marth für 3 Reuther, Georg Thoma für 3 Reuther mit 3 Pferden, Erhart Prel für 1 Reuther. Ihre Aufwendungen sind ebenfalls genau spezifiziert. In der Fortsetzung dieser Liste heißt es dann weiter: Anno 1696 d. 20. und 21. Decembris verpflegt Oschwitz von den Braunschweigischen Völkern, Reuthern undt andere Officier Mattheus Gollner undt Hanß Lochner ein Cornet mit ein Knecht undt ein Reuther mit 5 Pferth ist auff gangen 42 Xr. vor Schweiner Fleisch, 8 Xr. vor Bradt Wirscht, 25 Xr. vor Kalb Fleisch, 28 Xr. vor Fiesch, 24 Xr. vor 2 Hennen, 36 Xr. vor Schmalz, 6 Xr. vor Semmel, 12 Xr. vor Wierz, 10 Xr. vor Eyer, 6 Xr. vor Licht, 20 Xr. vor Prodt undt Mehl, 3 fl. vor Wein bezahlt, 1 fl. 6 Xr. vor Bier undt Brandtwein, 3 fl. vor 8 Meß Habern, 50 Xr. vor Heu undt Streu.

Auf der dritten teilweise abgerissenen Seite dieser Liste heißt es: Oschwitz hat verpflegt von de . . . von Praunschweig leuten 17 Knecht . . . 13 Maulthier, 5 Pferdt; ist in allem auffgangen vndt cerzehrt 12 fl. . . .

Wieder hat Oschwitz von den Keißl. Proviant Wagen ein Wagen Meister, 10 Knecht mit 32 Ochsen; ist in allem auffgangen 13 fl. 9 Xr.

(1697) Hochhauptmannschaftliches Decret. Markh undt Gericht Arzberg soll vor die Jhm zugelegte Tragoner auff 7 Tage die Ordonnantzmäßige Verpflegung und zwar vor ein Mundt Portion täglich 6 Xr. Fränckisch, dann vor 1 Pferdt Portion wöchentlich 1 1/2 Mes Haber, 7 Bundt Heu und 7 Schütt Stroh Nebenst dem Quartier Geldt vor jeden Tragoner Täglich 2 1/4 Xr. Fränckisch so balden Morgen anhero verschaffen und vor der ablieferung sich im Ambt anmelden, damit Bedeutung geschehen könne, wohin die Abgabe zu thun, wonach sich zu achten.

Wunsiedel den 8. Mart 1697

Hochfürstlich Brandenburgisch-Verordneter
Rath undt Hauptmann der Stadt undt Ambt Wunsiedel
Jobst Bernhardt von Lindtenfelß.

(Fortsetzung folgt.)